

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Kasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 636-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 3. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Postbestellung VI. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Beleg-Verkaufungen nehmen außerdem entgegen. Im Einzelnen die Preisliste des Monatsheftes 19. sowie die Ausgabepreise in allen Teilen der Stadt; im Uebrigen die bezüglichen Ausgabepreise und in den benachbarten Orten und im Uebrigen die bezüglichen Tagesblatt-Preise.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für tägliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeit-Räumen entwerdender Nachschub — Anzeigen-Annahme: Nur bei Abbruch-Werbung bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 15. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 636. • 65. Jahrgang.

Die Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland.

W. T. B. Berlin, 15. Dez. (Amtlich.) In der Sitzung, die am Vormittag des 14. Dezember stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragsentwurfs endgültig formuliert und, da die russischen Delegierten über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollten, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratungen auf den 15. Dezember vormittags angelegt. Der Nachmittags des 14. Dezember war mit einer Sitzung der Protokoll-Kommission ausgefüllt.

Der endgültige Mißerfolg der großen englischen Flandernoffensive.

Ueber 3000 Italiener in den letzten Tagen gefangen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 15. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Seit mehr als 4 Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung unserer U-Bootsbasis hingelagerte Offensive kann somit als vorläufig abgeschlossen gelten. Fast das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein viertel Jahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davongetragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schläge den Feind niederwarfen. Die Mißerfolge des englischen Heeres in Flandern werden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitt.

Während von Oberwelt wurden bei erfolgreicher Unternehmung gegen die englische Linie am Schloßpark von Poeselhoeft 2 Offiziere, 45 Mann gefangen. Ein nächster englischer Versuch, einen Angriff zur Wiedererlangung des verlorenen Gebietes zu scheitern zu lassen.

Von der Scarpe bis zur Duse war die feindliche Artillerietätigkeit reger. Starke Überfälle lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren Stellungen.

Die Absicht eines englischen Angriffs östlich von Bullecourt wurde erkannt, seine Ausführung durch unser Vernichtungsgeschütz verhindert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Thanner Wald wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer französischen Erkundungsabteilung ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen werden fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Keine Vorfeldkämpfe westlich vom Ochrida-See. Auf der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität gering.

Italienische Front.

Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre in unserer Hand. Mehrfache Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns gewonnenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. T. B. Berlin, 14. Dez. abends. (Amtlich.) Ein italienischer Angriff gegen den Monte Vertica ist gescheitert. Einige hundert Gefangene blieben in unserer Hand. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

Die Admiralsabmeldung.

W. T. B. Berlin, 14. Dez. (Amtlich.) In Armeikanal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15000 Bruttoregister tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei mittelgroße beladene Dampfer, von denen einer bewaffnet war, sowie ein Dampfer von etwa 6000 Tonnen. Einer der vernichteten Dampfer wurde aus einem geländerten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Versenkung des Geleitzuges in der Nordsee.

Alle Besatzungen gerettet.

W. T. B. Kopenhagen, 14. Dez. Nach einer Meldung von „Politiken“ aus Christiania hatten die an der norwegischen Küste von deutschen Seestreitkräften versenkten sechs Handelsdampfer Kohlen für Dänemark, Norwegen und Schweden an Bord. „National Tidende“ veröffentlicht ein spät nachts von Bergen eingetroffenes

Telegramm wonach die Besatzung aller versenkten Dampfer gerettet ist.

Eine gefährliche U-Bootsfahrt in der Otrantostraße.

W. T. B. Berlin, 15. Dez. Mit welcher hartnäckigen Gegenwehr unsere U-Boote zeitweise zu rechnen haben, wie sie es aber auch verstanden, den Gegner restlos abzuschütteln, geht aus folgendem Erlebnis eines unsterblich im Mittelmeer arbeitenden U-Bootes hervor:

„U.“ befand sich auf der Ausreise in der Straße von Otranto, als plötzlich ein italienischer Flieger landete. Um ihn am Versenken seiner Bomben zu verhindern, wurde er lebhaft mit Gewehren beschossen und dadurch von weiterer Annäherung abgehalten. Während jedoch unsere Leute dem nach Osten eintretenden Flieger Schüsse nachsandten, erschienen unweit von Westen weitere fünf Wasserflugzeuge, die sogleich in höchster Hast aus 100 bis 200 Meter Höhe ihre Bomben abwarfen, ohne einen Treffer zu erzielen. Reich einsehendes Maschinengewehrfeuer war die Antwort unseres U-Bootes. Hagelartig fielen die Geschosse in die Tragflächen der Flugzeuge und zwangen den Gegner, unverrichteter Sache abzuziehen. Inzwischen nahen, jedenfalls durch das Schießen herbeigelockt, zwei Bewachungsfahrzeuge, die unter größter Munitionverschwendung ein scharf gezieltes Geschützfeuer eröffneten. Darauf brach unser Boot weg und setzte den Marsch durch die Otrantostraße fort.

Rußland.

Eine große Mehrheit der Konstituante für sofortigen Friedensschluß.

— Berlin, 15. Dez. (zb.) Kein Mitglied der konstituierenden Versammlung in Petersburg wurde, wie die Blätter melden, in den zaristischen Palast eingelassen ohne einen Paß, der von den maximalistischen Kommissaren unterschrieben ist. Das Gebäude war von mehreren Kompanien Soldate besetzt. Der „Pravda“ zufolge soll für den Regierungsvorschlag auf sofortigen Friedensschluß eine Mehrheit von über 150 Stimmen vorhanden sein.

Weitere Ergebnisse der Wahlen zur Konstituante.

W. T. B. Petersburg, 14. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Bezirk Kasimov wurden 4 revolutionäre Sozialisten und 4 Bolschewiki gewählt. In Kasanowasch erhielten die Bolschewiki 12000 Stimmen, die revolutionären Sozialisten 4000 Stimmen, die Kadetten 2000, die Menschewiki-Internationalisten 200. In Tomsk und Kinsk erhielten die Bolschewiki zwei Drittel der Stimmen.

Eine neue größere Aktion der Kriegstreiber?

— Stockholm, 14. Dez. (zb.) Nach einer Petersburger Meldung versuchen die Kriegstreiber eine erneute Aktion, um Beschlüsse der jetzt in Petersburg zusammengetretenen Nationalversammlung zu verhindern. Kaledin, dem sich auch Kornilow und eine Anzahl bekannter Politiker, wie Miljukow und Rodzianko, angeschlossen haben, vereinigt seine Truppen in der Gegend von Jesaterinodslaw, um möglichst wiederum einen Handstreich gegen Moskau zu versuchen.

Militärische Vorsichtsmaßnahmen der Bolschewiki in Petersburg.

Amsterdam, 14. Dez. (zb.) Nach einer Meldung des Neuterlichen Bureau aus Petersburg haben die Maximalisten 8000 Mann in den Kasernen in der Nachbarschaft des Laurischen Palastes zusammengezogen. Auch der Laurische Palast selbst ist militärisch besetzt. Die sozialistischen Blätter erscheinen ohne Anzeigen.

Englische Berichterstattung aus Petersburg.

W. T. B. Amsterdam, 14. Dez. Nach dem „Algemeen Handelsblad“ erfährt „Daily Chronicle“ aus Petersburg, daß ein Aufstand gegen die Bolschewiki in Petersburg erwartet wird. Großfürst Paul Alexandrowitsch sei 4 Tage im Smolny-Institut gewesen und sei von Lenin und seinen Anhängern mit großer Ehrerbietung behandelt worden.

Der Winterpalast in Flammen?

— Stockholm, 15. Dez. (zb.) Französische Blätter melden über London aus Petersburg, daß der Winterpalast in Flammen stehe.

Doch keine russische Zinsenzahlung?

— Berlin, 15. Dez. (zb.) Eine Sensationsmeldung, deren Veritätung abzuwarten bleibt, liegt dem „B. L. A.“ aus dem Haag vor. Der Abgeordnete Nieow, der Präsident der Amsterdamer Bank, soll in der Ersten Kammer mitgeteilt haben, es sei ihm berichtet worden, daß die Kupons der russischen Anleihen tatsächlich nicht bezahlt worden seien.

Die Autonomie der Ukraine.

W. T. B. Petersburg, 9. Dez. (Drahtbericht. Verspätet eingetroffen. Telegraphenagentur.) Zwischen der Soldatenrada der Ukraine und dem geschäftsführenden Ausschuss der Sowjets in Petersburg ist ein Abkommen über die Rückgabe der ukrainischen Reliquien getroffen wor-

den, die feinerzeit durch die Jarenberührung geraubt worden sind. Ihre Übergabe wird in einer öffentlichen Feier stattfinden und die Gemeinschaft der Arbeitermassen zum Ausdruck bringen, die keine Unterjochung von Völkern anerkennen. Der Volksbeauftragte für Nationalitätenangelegenheiten Dschamil Selim hat in einer Risikomomentum von Vertretern der sozialdemokratischen Partei der Ukraine mit der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrepräsentation des Reichs der Ukraine voll anerkannt, ihre Beziehungen zu Rußland selbst zu ordnen, und zwar werden das die Arbeitermassen, nicht das Bürgertum tun, welches die verfassunggebende Versammlung der sog. Rada leitet. Der Rat der Volksbeauftragten fordert die ukrainischen Arbeitermassen auf, überall Abgeordnete für Arbeiter- und Bauernsowjets zu wählen, welche ein Mittel seien, dem Bürgertum die Macht zu entreißen.

Die Untersuchung der Cailleur-Angelegenheit.

W. T. B. Paris, 14. Dez. (Agence Havas.) Der Untersuchungsausschuss für die Angelegenheit Cailleur und Loustelet hörte heute die Aussagen des Ministerpräsidenten Clemenceau und Ignace. Clemenceau überquid dem Ausschuss einzelne Akte und ein Aktenstück des Ministeriums des Äußeren, allerdings nicht solche, die fremden Regierungen gehörten, denn das wäre ein Vertrauensbruch gegenüber diesen Mächten. Die Ermächtigung wird von den Mächten erbeten werden, falls eine Untersuchung eröffnet wird. Ignace erklärte zu dem Aktenstück, der Antrag beziehe sich auf die Verschuldigung des Einverständnisses mit dem Feind und des Vergehens gegen die Sicherheit des Staats. Die Aktenstücke enthalten zwei verschiedene Tabellen, nämlich die Angelegenheiten Allmerenda, Solo und Cavallini und von dem diplomatischen Dienst festgestellte Umtriebe in Italien, die Cailleur zur Last gelegt werden. Die Untersuchung wird ergeben, vor welche Unabhängigkeit die gerichtlich festgestellten Tatsachen gehören. Der Verkehr mit Cailleur und Ignace dauerte länger als eine Stunde. Es ist wahrscheinlich, daß sie der Untersuchungsausschuss nicht noch einmal wird vorgeladen werden.

W. T. B. Rom, 14. Dez. (Agenzia Stefani.) „Offerdobore Romano“ stellt die Mitteilung des „Reit Vorläufer“ in Abrede, daß Cavallini mit einem Empfehlungsschreiben des Papstes versehen sei. Weder der Papst noch der Staatssekretär hätten jemals Cavallini, der im Vatikan unbekannt sei, irgend ein Schreiben gegeben.

Der Krieg gegen Italien.

Das Verlangen nach Bestrafung der an der Katastrophe Schuldigen.

W. T. B. Bern, 14. Dez. Die italienische Presse meldet: Die in der Kammer eingebrachte Tagesordnung Ferrero verlangt die schärfste Bestrafung der an der Katastrophe an der Front schuldigen Personen, auch derjenigen, die die Verantwortung von sich abzuwälzen suchen.

Giollitis Teilnahme an den Kammer-Verhandlungen.

— Zürich, 14. Dez. (zb.) Der „Neuen Zürcher Bzg.“ wird von der italienischen Grenze telegraphiert: In den römischen politischen Kreisen wird der diesmaligen Teilnahme Giollitis an den Verhandlungen der Kammer außerordentliche Bedeutung beigegeben. Diesmal dürfte über der ehemalige Ministerpräsident unmittelbar an den politischen Geschäften teilnehmen, die in geheimen Sitzungen verhandelt werden sollen.

Eine Geheim Sitzung des italienischen Senats.

W. T. B. Rom, 14. Dez. (Meldung der Agenzia Stefani.) Der Senat hat mit Zustimmung der Regierung beschlossen, eine geheime Sitzung abzuhalten. Der Zeitpunkt der Sitzung wird später bekanntgegeben werden.

Ein zweifelhaftes Vertrauensvotum.

— Stockholm, 15. Dez. (zb.) Nach der „Voss. Bzg.“ zeigt sich bereits, daß das Vertrauensvotum in der italienischen Kammer kein Vertrauensvotum für die italienische Regierung war.

Deutsches Reich.

Unterstaatssekretär Dr. Müller über die Kartoffelversorgung.

Im Kriegsernährungsamt gab Unterstaatssekretär Dr. Müller den Vertretern der Presse Erklärungen über unsere Versorgung mit Kartoffeln. Er begann mit dem Hinweis darauf, daß es sich hierbei um zwei Fragen handle, die in der Betrachtung eine gewisse Verengung verursacht haben. Das Kriegsernährungsamt wollte demgegenüber einmal im Zusammenhang die Lage betrachten und die Beweggründe darlegen, die es zu Entscheidungen nötigen, die in der Bevölkerung vielleicht nicht gleich voll erkannt, und die jedenfalls nur dann als notwendig hingenommen würden, wenn eine Unterbrechung der Öffentlichkeit erfolgt. Dr. Müller führte ganz im einzelnen vor, wie man — zunächst auf dem Papier — über die Kartoffelrente verfuhr hat. Die Kartoffelrente selber bezeichnete er als gut, wenn das auch nicht statistisch

Die jetzt so klar zum Ausdruck kommende, Gleichwohl ist eine Erhöhung der Kartoffelmengen von 7 auf 10 Pfund, eine sehr starke und vollständige Forderung, um möglich, wie dieser Verteilungsplan zeigt. Nach diesem Plane müssen geliefert werden Speisefartoffeln für Selbstverfolger, Versorgungsbedürftige in den Städten, für Lazarette, Gefangenlager und andere militärische Stellen 1 1/2 Millionen Tonnen; für Brotbackung an die gleichen Stellen 1 041 000 Tonnen; für Fabrikartoffeln, Trocknung, Stärke usw. 1 1/2 Millionen Tonnen. Daneben soll auf einen Vorrat gehalten werden bei den amtlichen Stellen von zusammen 750 000 Tonnen. Dazu kommt der Heeresbedarf und eine Summe für die Schweiz gegen andere Lebensmittel. Für Saatgut werden gerechnet 5 342 000 Tonnen, für die Brennererei (Speisefartoffeln für Heereszwecke) 2 465 000 Tonnen. Auf Schwund werden 20 v. H. gerechnet, nämlich 2 728 000 Tonnen. Dieser Satz ist hoch, wenn sich die Kartoffeln gut hält, reicht aus, wenn sie sich nicht gut hält — was sich erst zeigen muß. Unter Umständen läge hier also auch noch eine gewisse Reserve. Dem Heere sollen 1 1/2 Millionen Tonnen Futterartoffeln zur Verfügung gestellt werden. Zusammen ergeben alle diese Erzeugnisse die Summe von 34 560 000 Tonnen. So viel Kartoffeln müssen also da sein. Das heißt, es muß der Roten 73 Pentner gebracht haben. So ist der Verteilungsplan aufgestellt. Eine große Bewegungsfreiheit läßt er nicht zu und mehr als 7 Pfund Speisefartoffeln sind dabei nicht möglich zu geben. Dr. Müller versichert, daß nur nach den gründlichsten und pflichtgemäßen Einschätzungen aller Faktoren man zu diesem Entschlusse gekommen sei. Die Gründe hierfür führt er ebenfalls im einzelnen an: Vor allem der Heeresbedarf, dann die Notwendigkeit einer Reserve für etwaigen Vorrat, Transporterschwerigkeiten, endlich die leibliche, aber unabweisliche Notwendigkeit, einen Teil zu verfußern, um die Ration zu erhalten. Wenn man Mitte Februar den Stand der Getreideversorgung wird übersehen können, und das Ergebnis hieße günstig aus, so könnte man vielleicht Erwägungen über eine Erhöhung nähertreten. Jetzt aber war das verhängnisvoll. Dr. Müller bemerkt übrigens, daß die meisten Städte bis zum 15. April mit Kartoffeln versorgt sind.

Die Freie Vaterländische Vereinigung und die Wahlreform. Die Freie Vaterländische Vereinigung, die jetzt rund 5000 Mitglieder zählt, hielt am 3. d. M. im Banquetlokal des Restaurants „Abingold“ einen Gedächtnisabend über die preussische Wahlrechtsvorlage ab. Der erste Vorsitzende, Universitätsprofessor Kahl, sagte in einer Ansprache u. a.: Die Wahlrechtsreform wird die erste große Probe sein, ob wirklich das deutsche Volk politisch geläutert aus dem Kriege hervorgegangen ist. Die Vereinigung verfolgt den Zweck, eine einfache und sachliche Verständigung zwischen den Parteien zu erzielen. Es sprach sodann Professor Hugo Veusch, Universitätsprofessor Erich Kaufmann, der Verbandsvorsitzende der Dirsch-Dunderschen Gewerkschaften Dr. Mann zu dem Thema des Abends: „Die Homogenität zwischen dem Reich und Preußen bezüglich der Wahlrechtsvorlage.“ An der folgenden Diskussion beteiligten sich Dr. v. Schmabach, Professor Hans Delbrück, v. Scheele, Professor Dr. Fleischmann (Königsberg). In einer Entschließung wird gesagt, daß die Freie Vaterländische Vereinigung das Zustandekommen der preussischen Wahlrechtsreform für eine dringende Notwendigkeit hält und es für die heilige Verpflichtung jedes einzelnen erklärt, seine beste Kraft für ein zeitgemäßes, wahrhaft volkswirtschaftliches Wahlrecht einzusetzen.

Die Veränderungen im Reichswirtschaftsamt. Dr. Berlin, 14. Dez. (Fig. Nachrichten). Der zum Unterstaatssekretär des Reichswirtschaftsamts ernannte frühere Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Göppert wird die Leitung der Abteilung für Wirtschaftspolitik übernehmen. Unterstaatssekretär für Sozialpolitik im Reichswirtschaftsamt ist, wie bekannt, der frühere Ministerialdirektor Dr. Erspar. Mit dem Ausscheiden von Dr. Göppert verliert das Handelsministerium den bisherigen Chef seines Pressebüros, das vorläufig von Ministerialdirektor Businski im Handelsministerium verwaltet wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Aufstieg der Begabten.

Dem Krieg war es vorbehalten, die Frage der Förderung des Aufstiegs der Begabten zu einer brennenden zu machen und insbesondere der Schulreform die Bahnen zu weisen, die sie in der Zukunft wandeln müssen. Stadtschulrat Dr. Müller hat Vorschläge über Änderungen in der Organisation der Volks- und Mittelschulen der Residenzstadt Wiesbaden ausgearbeitet, die sich auf folgenden Grundlagen bewegen: Es sind im Anschluß an das zweite Volksschuljahr, dem dritten Volksschuljahr parallel laufend, unentgeltliche Vorbereitungskurse für diejenigen begabtesten Volksschüler einzurichten, deren Eltern den Wunsch haben, ihre Kinder in die Sexte der höheren Schule oder in die Klasse 7 des Gymnasiums eintreten zu lassen. Diese Kurse hätten alle ihre Besucher in Jahresfrist so weit zu fördern, daß sie nach Ablauf der Unterstufe der Volksschule ohne Zeitverlust in die höhere Schule eintreten könnten. Die Besuchsziffer darf 30 nicht überschreiten. Für diejenigen Schüler, denen ein Aufbruch der Jahre des Bedürfnisses erwächst, sich eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende Bildung zu erwerben, sind zweijährige Kurse im Anschluß an die Oberstufe der Volksschule zu errichten, damit ihnen die Möglichkeit wird, eine der Mittelschule gleichwertige Bildung und damit im gesellschaftlichen Organismus eine höhere Stufe der Berufstätigkeit zu erreichen. Diese Schüler müssen sich noch zurückgelegtem sechsten Volksschuljahr entscheiden, damit ihnen — die Zustimmung der Eltern und die entsprechende Begabung vorausgesetzt — während der beiden letzten Volksschuljahre französischer Sprachunterricht erteilt werden kann. Wohl und Qualität der Besucher wird zeigen, ob ein weiterer Ausbau der erstrebten Einrichtung ins Auge gefaßt werden soll. Da die hiesigen höheren Schulen für Knaben und Mädchen den fremdsprachlichen Unterricht mit Französisch beginnen, ist in einer unserer Mittelschulen das Englische als Pflichtfach zu besetzen und dafür Französisch einzusetzen. Der Unterricht in dieser Sprache beginnt, wie bei den höheren Schulen, so auch bei der fraglichen Mittelschule fernerhin mit dem vierten Schuljahr. Damit die Volksschule erfolgreich arbeiten kann, sind die besonders schwachen Schüler, welche dem Tempo ihrer Klasse nicht genügen können, einer Förderklasse zu überweisen.

— Änderung der Schalterdienststunden und der Briefstellung bei der Post in Wiesbaden. Vom 17. ab treten folgende Änderungen ein: Die Schalter sind verlegt: a) beim Postamt 1 (Rheinstraße und Luisenstraße): Brief- und Geldschalter von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm., Paketannahme und -Ausgabe von 8 Uhr vorm. bis 6.30 Uhr nachm.; b) beim Postamt 2 (Schützenhofstraße) und 4 (Luisenstraße): von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3 bis 6 Uhr nachm.; c) beim Postamt 3 (Bismarckring) von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 6 Uhr nachm.; d) beim Postamt 5 (Pfalzstr.): wie beim Postamt 1. Die letzte werktägliche Briefbestellung beginnt statt um 6.15 Uhr bereits um 4 Uhr nachmittags. Am 16. (Sonntag) und 23. (Sonntag) sind aus Anlaß des gesteigerten Weihnachtspostverkehrs die Paketannahmestellen der Postämter 1 (Luisenstraße) und 5 (Pfalzstr.) wie an Werktagen geöffnet.

— Die Weihnachtsferien für die Mittel-, Volks- und höheren Schulen sind gleichmäßig auf die Zeit vom 21. d. M. bis zum 21. Januar 1918 festgesetzt worden.

— Die städtische Kochkisten-Ausstellung erfreute sich seitlich des Interesses unserer Hausfrauen. Großen Absatz fand vor allem die zum Verkauf gestellte Holzrolle. Auch von den Kochkisten wurden eine große Anzahl abgeben. Der Verkaufspreis der am meisten verlangten Kochkiste ist für Minderbemittelte von 12 M. auf 8.50 M. herabgesetzt worden. Wegen Platzmangels ist nun die Ausstellung vom alten Museum nach dem alten Rathaus, Zimmer 11, verlegt worden. Der Verkauf wird noch für einige Zeit fortgesetzt.

— Ein bedauerlicher Vorfall hat sich in der verflochtenen Nacht an der Ecke der Westend- und Ginkgaulstraße zugezogen. Zwei Kaufmannslehrlinge, beide 17 Jahre alt, namens Franz Sch. und Heinrich G., hatten seit einiger Zeit Differenzen wegen eines jungen Mädchens. Der eine von ihnen sollte von dem anderen in Gegenwart des Mädchens beleidigt worden sein. Als die beiden jungen Leute gestern Abend zufällig auf der Straße zusammentrafen, schritt Sch. auf G. zu, um ihn wegen der Beleidigung zur Rede zu stellen. Dabei kamen sie hintereinander, schlugen mit den Fäusten aufeinander ein, bis G. sich endlich entfernte. Gleich darauf holte Sch. ihn vor seiner Wohnung ein. Von ihm wieder in Wortwechsel. Sch. verletzte G. einen leichten Stoß wider die Brust, da zog plötzlich G. ein dem Knaben noch schon früher geöffnetes Messer hervor und verfehlte seinem Gegner einen Stich in den Hals, welcher die Schlappe durchtrennte und an dem der junge Mann bald nach seiner Einlieferung in das städt. Krankenhaus starb. Der Täter ist in Haft genommen.

— Unfall. In einer Buchdruckerei ist gestern nachmittags der Schriftsetzer Albert Klauß aus der Beethovenstraße mit einem Stein in die Wäsche gefallen und hat sich dabei ziemlich erhebliche Quetschungen zugezogen, welche seine Überführung in das städt. Krankenhaus nötig machten.

— Gestohlen wurden in einer der letzten Nächte aus einem Garten an der Georg-Frankel-Straße fünf graue Stulphosen, ferner vor einigen Tagen aus der Lorbeer- eines Hauses an der Krankenhaus- ein vierradriger Handflasterwagen und aus einem Schuppen auf dem Riedelberg zwei Frauen-Schiffen. Mithlungen über den Verbleib sind unserer Kriminalpolizei willkommen.

— Überfall. Gestern wurde die Tochter des Mottenführers Dornhann von Wiesbaden auf dem Weg zur Station Auringen-Mehrbach von einem aus dem nahen Mehrenbach stammenden Böder angepöbel und gewirgt. Nach in der Nacht wurde der Täter verhaftet und dem Wiesbadener Amtsgericht zugeführt.

— Diebstahl. Diebstahlige Franen werden auf dem morgigen nachmittags 3 Uhr im „Edmunden“ in Erbenheim stattfindenden Versteigerung des 12 landwirtschaftlichen Bestatters verhandelt. Landrat Kommerzer v. Felmburg setzte die stellvertretenden Abteilungsleiter der Landwirtschaftskammer Hoyer und Kurandt werden die einseitigen Vorträge halten. Jedermann hat zu der Versteigerung Zutritt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermant.

• Kaiserliche Schauspiele. Sonntag, den 16. Dezember, Abonnement D: „Der Ring der Nibelungen“, 3. Tag: „Ritterdämmerung“, Anfang 5 Uhr. Montag, den 17., Abonnement A: „Die verlorene Tochter“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18., Abonnement B: „Ritterdämmerung“, Anfang 6 1/2 Uhr. Mittwoch, den 19., bei aufgehobenem Abonnement, Volksspreiße, 10. Volksspreiße: „Im weißen Rößl“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20., Abonnement A: „Rudine“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 21., Abonnement C: „Der arme Heinrich“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 22., Abonnement D: „Ritterdämmerung“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 23., nachmittags, bei aufgehobenem Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl: Vorstellung für die Arbeiterkassen: „Die Leute aus Sparta“, Anfang 2 Uhr. (Zu dieser Vorstellung findet kein Kartenerwerb statt.) Abends, Abonnement B: „Länzel und Gretel“, Dieraul: „Die Puppenfee“, Anfang 6 Uhr. Montag, den 24., Geschlossen. Dienstag, den 25., Abonnement D: „Die irten Augen“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26., bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“, Anfang 6 1/2 Uhr. Donnerstag, den 27., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Fledermaus“, Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 28., Abonnement A, erstes Gastspiel des Königlich-Hofopernsängers Tino Pattiera von der Hofoper in Dresden: „Aida“, Anfang 6 1/2 Uhr. Samstag, den 29., Abonnement B: „Mit-Leidenschaft“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 30., Abonnement C, zweites Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Tino Pattiera von der Hofoper in Dresden: „Coenen“, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 31., Abonnement A: „Der liebe Augustin“, Anfang 6 Uhr. Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt Sonntag, den 16. d. M., vormittags 9 Uhr.

• Residenz-Theater. Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Die blinde Nadel vom Lindenhof“. Abends 7 Uhr: „Wenn im Frühling der Holunder...“. Montag, den 17.: „Die beiden Erbkunde“. Dienstag, den 18.: „Wenn im Frühling der Holunder...“. Mittwoch, den 19., nachmittags 1/2 Uhr: „Meister Vinkenpan“ oder „Christnacht bei den Schnee-Göttern“. Abends 7 Uhr: Kommerzielles: „Lied“. Donnerstag, den 20.: „Wenn im Frühling der Holunder...“. Freitag, den 21., Volksvorstellung: „Zurandot“. Samstag, den 22., nachmittags 1/2 Uhr: „Meister Vinkenpan“ oder „Christnacht bei den Schnee-Göttern“.

Musik- und Vortragsabende.

• Rathaus. Das vollständige Finkler-Konzert, welches am Freitagabend zum Festen des Kaisers und Volkstanz, Weihnachten 1917, stattfand, war wiederum vom Bezirks- und Kreiskomitee des Roten Kreuzes veranstaltet; der Saal war leider nicht voll besetzt, es drängen sich wohl gegenwärtig fast zu viel solcher Wohltätigkeitsunternehmungen! Die Stimmung war aber sehr lebhaft, und der Beifall erlustig. Drei Meisterwerke ersten Ranges gielten das Programm: Verdens, „Cement-Überfälle“ wurde durch die Kapelle unter Herrn Musikdirektor Schurzichts Leitung in trefflicher Weise v. G. hör gebracht; bei aller gebotenen Reizentfaltung blieb die Klangführung durchaus vornehm. Als zweite Nummer

spielte Herr F. Weisbach das Schumannsche Klavierkonzert, mit dem er hier schon früher einmal berechtigten Beifall gefunden hat. Der Künstler vermittelte, ganz im Sinne des poetisch-romantischen Wertes, alles, was an äußerlich blendende Brauour gemahnen konnte; sein Anschlag war in warmer Empfindung getraut, und die technische Fingerschulung klar und durchsichtig. Als besonders gelungen war das „Intermezzo“ zu bezeichnen, das sich zu einem reizvollen Dialog zwischen Klarier und Cello gestaltet. Als Schlüsselwort des Abends wurde die G. M. C. -Einführung von S. Brahms aufgeführt. Unter Herrn Schurzichts feinerer Direktion schlossen sich hier alle Kräfte des Orchesters zu schonungslosem Wirken zusammen: die anpruchsvollen Fugate wurde in glänzender Weise gelöst. Allen Beteiligten, dem Dirigenten an der Spitze, wurde lebhafter Beifall entgegengebracht.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Diebstahl a. H., 14. Dez. In der verflochtenen Nacht ist Rektor Hermann W. diebstahl von hier infolge eines Diebstahls gestohlen. Der Verlorene trat 1898 in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden ein, einige Jahre redakteur er auch der Stadtverordneten-Versammlung an. Durch seine Bemühungen um die Hebung der Volksschule hat er sich besondere Verdienste erworben.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Einbrecher als Mörder. In der Altkönigsstraße überfiel in der vergangenen Nacht der Schuppmann S. d. r. Einbrecher die sofort den Kampf aufnahmen und den Schuppmann durch einen Schlag in das Herz töteten.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.
W. T. B. Berlin, 15. Dezbr. (Drahtbericht). Telegraphische Auszahlungen für

Holland	281.75 G.	Mk. 252.25 B.	für 100 Gulden
Dänemark	188.00 G.	Mk. 187.50 B.	„ 100 Kronen
Schweden	212.75 G.	Mk. 213.25 B.	„ 100 Kronen
Norwegen	139.75 G.	Mk. 140.25 B.	„ 100 Kronen
Schweiz	137.50 G.	Mk. 137.75 B.	„ 100 Francs
Oesterreich-Ungarn	64.20 G.	Mk. 64.30 B.	„ 100 Kronen
Bulgarien	80.00 G.	Mk. 80.50 B.	„ 100 Lewis
Konstantinopel	20.05 G.	Mk. 20.15 B.	„ 1 türk. Pfd.
Spanien	134.50 G.	Mk. 135.50 B.	„ 100 Pesetas

Ausländische Wechselkurse.
w Amsterdam, 14. Dez. Wechsel auf Berlin 40.22 1/2 (zuletzt 39.75), auf Wien 74.35 (73.75), auf die Schweiz 53.50 (54.00), auf Kopenhagen 76.00 (75.50), auf Stockholm 82.25 (82.2), auf New York — (—), auf London 10.9 (11.07), auf Paris 46.76 (46.90).

Banken und Geldmarkt.
§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 15. Dez. Tägliches Geld bedang 4 Proz. und darunter, der Privatwechselzinsfuß 4 1/2 Proz. und darunter.

Industrie und Handel.
• Die Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. wird für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 25 Proz. verteilen.

§ Siemens u. Halske-A.-G. Berlin, 14. Dez. In der heutige Aufsichtsratsitzung der Siemens u. Halske-A.-G. wurde der Rechnungsabschluss vom 31. Juli mit dem Geschäftsericht vorgelegt. Der Umsatz überschritt denjenigen des Vorjahres. Der Vortrag an unerledigten Bestellungen weist eine starke Steigerung gegen das Vorjahr auf. Das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres stellt sich nach Überweisung von 1 500 000 M. an die „Kriegsflursorgestiftung Siemensstadt“ (wie i. V.) auf 12 875 000 M. Es wird vorgeschlagen, daraus eine Dividende von 12 Proz. mit 7 500 000 M. auszuscheiden, 2 Millionen der Sonderrücklage, 12 Mill. M für Gratifikationen an Beamte und Arbeiter (gegen 0.9 Mill. M i. V.) und 500 000 M. dem Dispositionsfonds zuzuführen, so daß nach der Absetzung der Tantieme für den Aufsichtsrat (wie i. V.) als Vortrag auf neue Rechnung der Betrag von 1 293 000 M. verbleibt. Die Generalversammlung soll am 11. Januar 1918 stattfinden.

Weinbau und Weinhandel.
= Mainz, 14. Dez. Die Weinversteigerung der Großherzoglich Hessischen Weinhandlomanie zeigte einen lebhaften Wettbewerb und sprunghafte, oftmals um 1000 M. schnellten die Preisgebote der Liebhaber in die Höhe. Es wurden erzielt für 49 Halbstück (1200 Liter) und 1 Viertelstück des Jahrgangs 1915 aus dem Weingute in Oppenheim 447 700 M. und der Erlös für 29 Halbstück und 1 Viertelstück aus dem Weingute in Bingen beträgt 527 010 Mark. Die Gesamtsumme für 79 Halbstück ergibt mithin das stättliche Ergebnis von 777 600 M. Es wurden demnach im Durchschnitt für ein Halbstück rund 10 000 M. erzielt.

Briefkasten.

Der Schriftsteller des Wiesbadener Tagblattes dankt dem Herrn...
• B. G. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen Arzt zu wenden. Bitte. Bei teratigen Verhältnissen sind besondere Vorsicht erforderlich. Hier die das Ständesamt die ermunterte Auskunft gibt. Doch die Erklärung erwähnt wird, ist verständlich.
• G. M. N. 2 30 bedeutet großen Mangel an Zähnen bei sticht bedürftigstem Ernährungsgroßhand.
• A. E. 850. Der Conde, ein dünnes, rundes, 12 bis 28 Zentimeter langes Stöbchen aus Stahl, Silber, Kunstsilber oder Gold, an der Spitze abgerundet oder mit einem Knopfchen oder Ohr versehen, dient zur Intenzion von Fehlorganen, Wunden oder als Leitungsmittel für Anesthetische Instrumente.

Wettervoraussage für Sonntag, 16. Dezember 1917
von der Meteorologischen Abteilung der Physikal. Versuchs- u. Lehranstalt für Luftschiffahrt in Frankfurt a. M.
Abnehmende Bewölkung, stellenweise Schneeschauer, kälter.

Wasserstand des Rheins
am 15. Dezbr. 1917.

Wiesbaden	1.0	1.35	1.70	2.05
Caub	1.0	1.35	1.70	2.05
Mainz	0.4	0.75	1.10	1.45

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.
Gesamtdirektor: R. Degerberg.
Verantwortlich für den Inhalt: R. Degerberg. Für den Inhalt des 1. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 2. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 3. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 4. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 5. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 6. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 7. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 8. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 9. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 10. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 11. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 12. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 13. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 14. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 15. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 16. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 17. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 18. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 19. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 20. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 21. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 22. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 23. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 24. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 25. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 26. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 27. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 28. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 29. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 30. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 31. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 32. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 33. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 34. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 35. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 36. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 37. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 38. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 39. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 40. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 41. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 42. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 43. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 44. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 45. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 46. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 47. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 48. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 49. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 50. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 51. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 52. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 53. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 54. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 55. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 56. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 57. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 58. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 59. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 60. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 61. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 62. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 63. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 64. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 65. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 66. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 67. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 68. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 69. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 70. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 71. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 72. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 73. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 74. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 75. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 76. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 77. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 78. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 79. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 80. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 81. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 82. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 83. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 84. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 85. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 86. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 87. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 88. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 89. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 90. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 91. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 92. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 93. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 94. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 95. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 96. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 97. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 98. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 99. Teils: R. Degerberg. Für den Inhalt des 100. Teils: R. Degerberg.

Kochkisten-Ausstellung.

Die kleine Ausstellung ist wegen Platzmangels vom alten Museum, Zimmer 14, nach dem alten Rathaus, Zimmer 11, verlegt worden. Der Verkauf von Holzwaare und Kochkisten wird noch einige Tage fortgesetzt. F 464

Wiesbaden, den 14. Dezember 1917.
Der Magistrat.

Verpachtung fiskalischer Fischwässer.

Oberförsterei Dillenburg.

Montag, den 4. Februar 1918, vormittags 11 Uhr, soll die Fischereiverpachtung in nach aufgeführten in Summa ca. 44,8 km langen Gewässern in 4 Lose auf 12 Jahre, vom 1. April 1918 bis 31. März 1930, im Gasthaus Neubohf zu Dillenburg unter den im Amtszimmer der Oberförsterei öffentlich verpachtet werden.

Los I. 1. In der Dill vom Niederfelder Mühlenwehr aufwärts bis zur Wippenbrücke in Dillenburg und weiter über die Brücke in Sechshelden hinaus bis zur Sechshelden-Engerer Gemarkungsgrenze einschließlich des Wühlgrabens in der Stadt Dillenburg ca. 6,4 km
2. mit den kleinen Nebenbächen auf dieser Strecke:

- a) der Rohrbach (auch Ruchbach genannt) vom Ursprung bis zum Einlauf in die Dill bei Sechshelden ca. 4,0 km
- b. der Marbach vom Ursprung bis zum Einlauf in die Dill ca. 2,5 km

Summa 13,8 km

Los II. In der Dieghölze vom Einlauf in die Dill bis zur Wissembach-Ebelschhausener Gemarkungsgrenze mit allen Nebenflüssen auf dieser Strecke (ausgenommen den im Dorfe Wissembach einlaufenden sogenannten Hilgershäuser ca. 2 km langen Bach) ca. 9,3 km

Los III. In der Ranzengraben vom Einlauf in die Dill bis zum Bachursprung, unter Ausschluss der in dem Betriebsweier der Mädelshütte zu Dillenburg liegenden Strecke des Ranzengrabens ca. 5,0 km

Los IV. a) In der Andorf vom Einlauf der Donnbach unterhalb Neubohf aufwärts bis zum Gasterhainer Weier, einschließlich des Gasterhainer Viehes mit Ausnahme des Wurmbachbaches, ca. 600 m langen Trieb- und Wühlgrabens in Andorf = 10,2 km

- b) In den Nebenbächen auf der zu a genannten Strecke, und zwar:
 - 1. In der Erdbach vom Ursprung bis zum Einlauf in die Andorf = 3,5 km
 - 2. In der Nebenbach vom Ursprung bis zum Einlauf in die Andorf = 3,0 km

Summa 16,7 km

Dillenburg, den 14. Dezember 1917. F 200
Der Forstmeister, Schilling.

Cäcilien-Verein Wiesbaden

Heute abend Probe im Kurhaus
Damen 7, Herren 8¹/₂ Uhr. F 601

Reformations-Vorträge

jeden Sonntag abend 8¹/₂ Uhr in der Ringkirche. — Diesen Sonntag, den 16. Dezember, 8¹/₂ Uhr, Pfarrer Beckmann: F 566

„Die bleibende Bedeutung der Reformation.“

Die Heilsarmee, Hermannstr. 22.

Sonntag, den 16. Dez., abends 8 Uhr, Aufführung: „Die zehn Jungfrauen.“
Jedermann ist dazu eingeladen.

Weihnachtsbitte!

Die Blindenanstalt

wendet sich an ihre Wohltäter und Freunde mit der herzlichsten Bitte um eine Weihnachtsgabe für ihre Anstaltskinder, Deinstaffeln des Männer- und Mädchenheims, sowie die Kriegswunden. Unter den Entbehrungen des schrecklichen Weltkriegs leiden viele der uns zur Wartung und Pflege anvertrauten Blinden ganz besonders, weil sie fast alle arm und auf Unterstützungen angewiesen sind. Viele der „Entlassenen“, die in unserer Fürsorge stehen, sind durch die fehlenden Rohstoffe arbeitslos geworden; ihnen muß geholfen werden. Trotz der schweren Lage und trotz der erwartenden Herzensdemut der Weihnachtszeit entgegen. Entbehrt der Blinde — besonders das blinde Kind — an sich schon unendlich viel an diesem frohlichen Fest, jetzt ganz besonders in der Kriegszeit!

Gaben werden mit herzl. Dank entgegengenommen von dem „Wiesbadener Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle), in der Blindenanstalt, Bachmännelstraße 11, von Herrn Glas und den Herrn Vorstandsmitgliedern: Rentner Klus, Kapellenstraße 70, Rentner Dreier, Walfmühlstraße 2, Rentner A. Gertsbach, Walfmühlstraße 21, Pfarrer Grein, Lechstraße 8, Geistlicher Rat Gruber, Luffenstraße 31, Rentner Kofelsch, Curfeldstraße 3, Landbesitzer Hermann Kretzel, Landbesitzer Schürat a. D. Müller, Gütten-Walfmühlstraße 7, und dem Vorsitzenden des Vorstandes Fabrikbesitzer Dr. Steinhauser, Walfmühlstraße 31. F 208

Konserven-Gläser u. Krüge

Einkoch-Apparate.

Emaillier-Kochgeschirre 1225
Marke „Loewe“.

M. Frorath Nach., Kirchgasse 24.

Verleugung, Entlassung, Thronbesteigung, Reklamat. in all. Fäll., Steuererkl. ar., Verträge, Vergleiche (sow. alle Prozesssachen werden sachgemäß erledigt. d. Rechtsb. Gutlich, Wiesb., Rheinstr. 60 Große W. Kap. Danfchr. Kamee-Pl. u. Behrordn. vorp. Sprechst. Sonnt. 5. 1 Uhr. (Ausw. briefl. Erledg.)

Was schenke ich zu Weihnachten?

„Die Haushaltsplatte“

D. A. G. M.

des Kreis Komitees vom Roten Kreuz Wiesbaden.

Für spätere Geschlechter wertvolle Erinnerung an die jetzige Zeit mit großem Sammlerwert.

Verkaufsstelle:

Laden Webergasse 14 und Hauptkasse des Kreis Komitees vom Roten Kreuz, Hgl. Schloß, Mittelbau links.

Der Reinertrag kommt der Wiesbadener Kriegsfürsorge zugute. F 684

Preiswerte

Weihnachts-Geschenke!

Federboas aus Straussfedern
in entzückenden Farbstellungen

Marabout-Kragen Ersatz für Pelz

Schwarz-Seidene Schürzen

Theater-Tücher in grosser Auswahl

Seid. Herren- u. Damen-Taschentücher

Weisse Spitzen-Kragen u. Fichus

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

1232



Tornister
Schülermappen
in solider guter Ware
Herm. Rump, Sattler,
Kochstraße 7.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt von Leibrente bei d.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

jährlich % der Einlage 7,24 8,24 9,24 11,24 14,24 18,24

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife F 179

Vermögenswerte: Ende 1916: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Chr. Limbert in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Neu erschienen: Das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dück imann ist der beste ärztliche Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Auflage, 240 Seiten stark. — Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers im vorgeschrittenen Stadium. 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier, aber durchaus dezentur Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Lebensglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichten sein müssen. Brosch. 4 4. 0. Gebund. 4 6. 00. Gegen Voreinsendung franko (Nachnahme 30 Pf. mehr) zu beziehen durch Verlag Saphus, Charlottenburg 1 W., Schliessfach 16. F 135

Foyerrestaurant

Königliches Theater.
Speisen vor, während u. nach den Vorstellungen.
Während der Ringaufführungen bei Vorausbestellung 1211
alles bereitstehend vorrätig.
Täglich frische Austern.
Chr. Klauer.

Park-Bodega.

Mittags- und Abendtisch.
Zusammenstellung nach eigener Wahl.
Alle Delikatessen der Jahreszeit.
Fertige Platten nach Ende des Theaters.
Gesellschaftsräume für Hochzeiten und Veranstaltungen.

Rote Rose Rezia

Parfüm u. Eau de Cologne
Bruno Backe, Wiesbaden
Gegenüber dem Kochbrunnen.
Hervorragende Neuheit.
Parf. Fl. 12 Mk. Proben. 50 Pfg.
Jetziger Preis 15.— u. Probenfl. 1.—
Parfümerie Backe, Taunusstr. 5.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden

Ab morgen:
Das gr. Weihnachts-Programm und Gastspiel der 4 berühmten chines. Gaukler
SUN HSIANG JUNG
In ihren fabelhaften Leistungen!
Zuletzt Attraktion des Berliner Wintergarten.
Trotz enormer Spesen keine Preiserhöhung!

KL Kaiser-Sichtspiele KL
Rheinstrasse 41.
Ab heute!

In den Klauen des Ku Klux Klan
Aufsehen erregendes Sensations-Detektivdrama in 4 Akten.

Bill's Arger. — Tolles Lustspiel.
Ehre : Drama :
in 2 Akten
Trotz enormer Unkosten keine Preiserhöhung. Gute Einlagen.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater
Wegen des starken Andranges finden
Sonntags 3 Vorstellungen statt.
Zu halben Preisen nachm. 3 Uhr.
2. Vorstellung 5 Uhr.
3. Vorstellung 8 Uhr.
In jeder Vorstellung der großartige
Weihnachts-Festspielplan.